

Frau Professor Dr. Ingrid Maria Rudzki zum 80. Geburtstag

Ein Leben für die Kieferorthopädie ist die wohl trefflichste Bezeichnung für das über 50-jährige vorbildliche, selbstlose und leidenschaftliche Wirken von Ingrid Rudzki für unser Fach.

Ingrid Rudzki wurde am 13. September 1942 in Königshütte in Oberschlesien geboren und fand nach dem Einmarsch der Roten Armee und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung ihre neue Heimat im oberfränkischen Coburg. Nach dem Abitur am Alexandrinum zu Coburg studierte die Jubilarin Zahnheilkunde an der Ludwig- Maximilians-Universität in der Bayerischen Landeshauptstadt, absolvierte die Weiterbildung zur Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und promovierte 1970 bei Felix Ascher mit der Auszeichnung „summa cum laude“.

Neben der Patientenbehandlung in ihrer weiterbildungsberechtigten Fachpraxis in München und der kontinuierlichen Lehrtätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität vertiefte sie ihr profundes Wissen und Können bei Sheldon Rosenstein (Edgewise-Technik) an der Northwestern University in Chicago/USA, bei Arne Björk (individuelles Schädelwachstum) an der Københavns Universitet, Dänemark, sowie bei Asbjørn Hasund (individualisierte Kephalmetrie, Straight-Wire-Technik) und Per Rygh (Gewebsreaktionen) an der Universitetet i Bergen, Norwegen.

Im Jahre 1977 habilitierte die Jubilarin in München, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, zur Analyse der skelettalen und dentoalveolären Änderungen durch die Bionator-Behandlung in der vorpubertären und pubertären Wachstumszeit, und Ministerpräsident Franz Josef Strauß begrüßte die Jubilarin bei einer akademischen Feier mit den Worten: „Sie sind also die Frau, die den Titel durch Leistung und nicht durch Heirat erworben hat“. Den im Jahre 1980 ergangenen ehrenvollen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Kieferorthopädie an die Georgia Augusta zu Göttingen lehnte sie ab und folgte 1991 dem ehrenvollen Ruf auf den Lehrstuhl für Kieferorthopädie der Ludwig-Maximilians-Universität zu München.

Ihre Zeit als Ordinaria und Direktorin der Kieferorthopädie in München von 1991–2008 ist richtungsweisend und prägend. Basierend auf den Erkenntnissen des von ihr hoch geschätzten ersten akademischen Lehrers Felix Ascher (Funktionskieferorthopädie) entwickelte Ingrid Rudzki durch ihre bemerkenswerte Fähigkeit zur exakten Analyse und synoptischen Anthologie bei gleichzeitiger Liberalität und Offenheit für Neuerungen die zu einem in der kieferorthopädischen Weiterbildung feststehenden Begriff gewordene MSR (Münchner Schule Rudzki).

Bereits im Jahre 1997 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie und war im Jahre 2000 erste Vorsitzende der Gesellschaft. Die bestmögliche Versorgung von Kindern mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten – eine Herzensangelegenheit der Jubilarin – führte zur Gründung des interdisziplinären Spaltzentrums in der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, in dem Experten aller zahnmedizinischen und medizinischen Fachdisziplinen unter ihrer Leitung vorzüglich zusammenwirkten.

Weitere Schwerpunkte ihrer klinischen und wissenschaftlichen Arbeit sind die kieferorthopädisch-kieferchirurgische Kombinationstherapie (2 Lehrbücher zusammen mit dem Chirurgen Emil Steinhäuser), die kieferorthopädische Retention, die individualisierte und personalisierte Diagnostik und Therapie sowie die Wirkweise funktions- kieferorthopädischer Apparaturen. Ihr umfangreiches wissenschaftliches Oeuvre umfasst zahlreiche Publikationen, Monografien, Bücher, Buchbeiträge und Leitartikel.

Unter ihrer Ägide wurden mehr als 100 Dissertationen angeregt und betreut; Christof Holberg und Ekaterini Paschos führte Ingrid Rudzki zur Habilitation. Als Präsidentin der 76. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie im Jahre 2003 durfte die Fachwelt eindrucksvoll eine bis ins Detail perfekt organisierte und gestaltete Jahrestagung mit großer nationaler und internationaler Beteiligung erleben. Ingrid Rudzki hat durch ihr großes fachliches Können und ihren selbstlosen Einsatz und Fleiß die Kieferorthopädie in München zu einem Leuchtturm mit großer Strahlkraft in und außerhalb der Medizinischen Fakultät entwickelt.

Am 29. Juli 2010 erhielt sie den Bayerischen Verdienstorden durch den Ministerpräsidenten. Seit 2021 ist Ingrid Rudzki Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie. Nach wie vor ist die Jubilarin für das nach ihren Worten „schönste Fach der Welt“ als gefragte Referentin auf Kongressen und in strukturierten Programmen zur fach- zahnärztlichen Weiterbildung in Bayern, Hessen und Niedersachsen tätig, und wer sie sieht und erlebt, bezweifelt die kalendarischen Angaben zu ihrem Alter.

Eine Laudatio gratulatoria kann Leistungen nur andeuten. Sie soll aber vor allem den großen Dank und Respekt von jenen ausdrücken, die das Glück hatten und haben, einer Persönlichkeit wie Ingrid Rudzki begegnen zu dürfen und von ihr gefordert und gefördert zu werden.

Liebe Ingrid, für die nächsten Jahre wünsche ich dir im Namen der Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, Deiner Freunde, Kollegen und Schüler von ganzem Herzen gute Gesundheit und noch viele erfolgreiche Jahre Schaffenskraft für unser schönes und einzigartiges Fach, aber auch das verdiente Maß an Muße im Kreise der Familie mit Oliver und als „Omama“ von Paulchen.

Peter Proff